
Komitee «Rettet den Bund»

Medienmitteilung vom Donnerstag, 8. Januar 2009, 6 Uhr:

Rettungskomitee für Tageszeitung „Der Bund“ zählt bereits 8000 Mitglieder

Den Bernerinnen und Bernern ist die Meinungsvielfalt offensichtlich ein wichtiges Anliegen: das Komitee „Rettet den Bund“ zählt bereits 8000 Mitglieder. Täglich stossen im Durchschnitt 100 Personen dazu. Damit hat der Widerstand gegen das Ableben der Tageszeitung „Der Bund“ eine solide Basis. Für das Ständeratsduo Simonetta Sommaruga und Werner Luginbühl, welches das Komitee anführt, ist klar: „Im Grossraum Bern ist man nicht bereit, die Qualitätszeitung ‚Der Bund‘ aufzugeben und auf die wichtige Meinungsvielfalt zu verzichten.“

Berner Regierung will zwei unabhängige Tageszeitungen

In der Zwischenzeit hat sich auch der Regierungsrat des Kantons Bern in die Debatte eingeschaltet. Er appelliert in einem Brief an Pietro Supino, den Verwaltungsratspräsidenten der Tamedia, eine Lösung mit zwei redaktionell unabhängigen Tageszeitungen anzustreben. „Die Regierung würde es aus demokratie- und medienpolitischer Sicht bedauern, wenn die Zeitung ‚Der Bund‘ als redaktionell eigenständiges Presseprodukt aufgegeben würde“, heisst es im Schreiben des Berner Regierungsrates weiter.

Im Co-Präsidium des Komitees ist das Who is Who Berns

Über die Festtage ist das bislang 12-köpfige Co-Präsidium des Komitees um 9 weitere Persönlichkeiten gewachsen. Neu dazu gehören: die beiden Schriftsteller Thomas Hürlimann und Urs Mannhardt, Juri Steiner (Direktor Zentrum Paul Klee, Bern), Urs Würigler (Rektor Universität Bern), Annemarie Huber-Hotz (ehemalige Bundeskanzlerin), Christine Beerli (Vizepräsidentin Internationales Rotes Kreuz, ehemalige Ständerätin), Benedikt Weibel (langjähriger CEO SBB, Delegierter Euro 08), Johann Schneider-Ammann (CEO Ammann-Group, Nationalrat) sowie Christian Kauter (CEO APG Affichage).

Das Komitee kämpft vorerst mit einer Online-Petition unter www.rettet-den-bund.ch für die Erhaltung der Meinungsvielfalt im Grossraum Bern. Im Petitionstext heisst es: „Wir setzen uns dafür ein, dass der ‚Bund‘ im Strudel von Restrukturierungen und Sparmassnahmen nicht zerstückelt wird.“ Seit der Weihnachtszeit ist ein Ausschuss des Komitees an der Arbeit. Er sondiert in verschiedene Richtungen, führt Gespräche und möchte auf konstruktive Weise neue Optionen ermöglichen.

Weshalb es dieses Komitee gibt

Der Hintergrund dieser Komiteegründung: Anfang Dezember kündigte die Tamedia als Besitzerin des „Bund“ an, dass aus wirtschaftlichen Gründen tiefgreifende Veränderungen vollzogen würden. Eine Option für Tamedia ist die Fusion von „Berner Zeitung“ und „Bund“, die zweite eine enge Kooperation mit dem „Tages-Anzeiger“. Zweiteres dürfte zur Folge haben, dass der Zürcher Titel einen Zeitungsmantel liefert und die ausgehungerte „Bund“-Redaktion noch ein paar Artikel selber beisteuert.

Link: www.rettet-den-bund.ch

Rückfragen für Medienschaffende:

Mark Balsiger
stellt Kontakte zu den Schlüsselfiguren des Komitees her.

Koordinator des Komitees „Rettet den Bund“:

Mark Balsiger
c/o Border Crossing AG * PR & Kommunikation
Gutenbergstr. 14
3011 Bern
Tel. 031 368 15 00 od. 079 696 97 02
(am Donnerstag von 9.45 bis 11 Uhr und von 16.30 bis 20.30 Uhr besetzt)

Mail: mark.balsiger@border-crossing.ch